

EXTRA 10

EUR 8,00 · sFr 15,00
Luxemburg EUR 9,25
Österreich EUR 9,10

B 13345 B

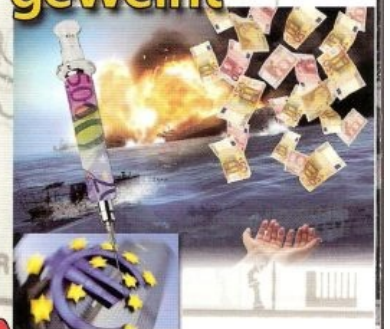
September 2010 **Nr. 289**

Das Deutsche Reich EXISTIERT



Falsche Oder-Neiße-Grenze

Euro dem Untergang geweiht



Politische
Zeitenwende

Amtliche Warnung
der Deutschen Reichsbank

ISSN 1434-3088



Das Combin der UN-Charta und der Wiedervereinigung

Warum die Feindstaatenklausel der UN-Charta gegen Deutschland nicht gestrichen wird

Dr. Robert Müntefering



Laut Artikel 53 und 107 der UN-Charta können gegen Deutschland und Japan, die Feinde der UN-Gründer waren, jederzeit Zwangsmaßnahmen ergriffen werden, darunter auch Maßnahmen militärischer Art, um einer Erneuerung ihrer Aggressionspolitik entgegenzutreten. Zwar behauptet das Auswärtige Amt, Artikel 53 und 107 seien obsolet, weil die Alliierten im 2+4-Vertrag auf das Weiterwirken ihrer Besatzungsrechte verzichtet hätten (§7, Abs.1), was eine glatte Lüge ist. Die Besatzungsrechte sind in der BRD uneingeschränkt weiter in Kraft geblieben.

Und tatsächlich wurden auch die Bestimmungen der Artikel 53 und 107 bis heute ebenfalls nicht außer Kraft gesetzt; ihre Streichung aus der UN-Charta ist nicht nur redaktioneller Natur, sondern verweist auf den Grün-

dungsgedanken der Vereinten Nationen: Jeglicher Kriegspolitik und Revitalisierung des deutschen wie japanischen Militarismus sollte ein Riegel vorgeschoben werden. Erst mit förmlicher Aufhebung der Artikel 53 und 107 können Berlin und Tokio vor internationalen, durch UN-Recht gedeckten Interventionen sicher sein. Selbst wenn ein militärisches Einschreiten gegen Deutschland und Japan unwahrscheinlich wäre - allein der öffentliche Hinweis auf das Fortwirken internationaler Vorsichtsmaßnahmen behindert die weltweite Expansion der früheren Aggressoren und ist dem Führungsanspruch beider Länder nicht förderlich.

Mit der Aufnahme in den Weltsicherheitsrat würden die Klauseln fallen. Die Feindstaatenartikel (Artikel 53 und 107 der UN-Charta) bezogen sich auf Staaten, die während des 2. Weltkrieges Feind eines Unterzeichnerstaates der UN-Charta waren, also primär Deutschland und Japan. Gegen sie dürfen Zwangsmaßnahmen

ohne Ermächtigung durch den UN-Sicherheitsrat verhängt werden, wenn sie wieder eine aggressive Politik verfolgen sollten. (Quelle wikipedia.org)

Die Feindstaatenklausel der Vereinten Nationen

Artikel 53, Abs. 1: „Der Sicherheitsrat nimmt gegebenenfalls diese regionalen Abmachungen oder Einrichtungen zur Durchführung von Zwangsmaßnahmen unter seiner Autorität in Anspruch. Ohne Ermächtigung des Sicherheitsrats dürfen Zwangsmaßnahmen auf Grund regionaler Abmachungen oder seitens regiona-

Das Damoklesschwert der Feindstaatenklausel hängt nach wie vor über Deutschland

ler Einrichtungen nicht ergriffen werden; ausgenommen sind Maßnahmen gegen einen Feindstaat im Sinne des Absatzes 2, soweit sie in Artikel 107 oder in regionalen, gegen die Wiederaufnahme der Angriffspolitik eines solchen Staates gerichteten Abmachungen vorgesehen sind; die Ausnahme gilt, bis

der Organisation auf Ersuchen der beteiligten Regierungen die Aufgabe zugewiesen wird, neue Angriffe eines solchen Staates zu verhüten."

Abs. 2: „Der Ausdruck ‚Feindstaat‘ in Absatz 1 bezeichnet jeden Staat, der während des Zweiten Weltkriegs Feind eines Unterzeichners dieser Charta war, werden durch diese Charta weder außer Kraft gesetzt noch untersagt.“

Artikel 107: „Maßnahmen, welche die hierfür verantwortlichen Regierungen als Folge des Zweiten Weltkriegs in bezug auf einen Staat ergreifen oder genehmigen, der während dieses Krieges Feind eines Unterzeichnerstaats dieser Charta war, werden durch diese Charta weder außer Kraft gesetzt noch untersagt.“

Noch interessanter als die UNO Feindstaatenklausel – die immer noch gültig ist und deren Streichung hartnäckig verweigert wird, obwohl Deutschland einer der größten Zahler der UNO ist – ist der sogenannte Überleitungsvertrag von 1954, der mit Einigungsvertrag von 1990 (2+4-Gespräche) modifiziert weiterhin gilt. Es heißt im Vertrag über die abschließende Regelung in bezug auf Deutschland vom 12. September 1990 geändert am 27./28. September 1990: „Aus dem Überleitungsvertrag von 1954 ... die Teile, die weiterhin in Kraft bleiben ...“

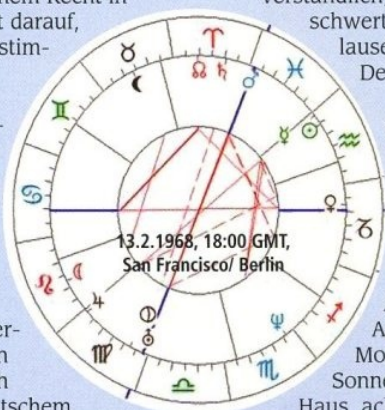
Erster Teil: Artikel 2, Absatz 1: „Alle Rechte und Verpflichtungen, die durch gesetzgeberische, gerichtliche oder Verwaltungsmaßnahmen der alliierten Behörden oder aufgrund solcher Maßnahmen begründet oder festgestellt worden sind, sind und bleiben in jeder Hinsicht nach deutschem Recht in Kraft, ohne Rücksicht darauf, ob sie in Übereinstimmung mit anderen Rechtsvorschriften begründet oder festgestellt worden sind. Diese Rechte und Verpflichtungen unterliegen ohne Diskriminierung denselben künftigen gesetzgeberischen, gerichtlichen und Verwaltungsmaßnahmen wie gleichartige, nach innerstaatlichem deutschem Recht begründete oder festgestellte Rechte und Verpflichtungen.“

Dieser Absatz bestätigt, daß Deutschland und das deutsche Volk auch *aktuell* unter *Besatzungstatut* lebt und wir in keiner Weise ein freies und souveränes Volk sind, welches über sich selbst bestimmen kann! Denn alle Rechte, Gesetze, Vorschriften usw., die seit 1945 erlassen worden sind, gelten noch weiterhin. Demnach können die USA u.a. jederzeit unter Umgehung des Deutschen Bundestages sofort gelten des Sonderrecht in Deutschland

anwenden.

Zwar hat die 50. Generalversammlung der UNO die Feindstaatenklauseln für obsolet erklärt, gestrichen hat man sie indes nicht. Juristisch ist ein solches Verfahren unhaltbar. So ist der frühere Homosexuellenparagraf 175 des deutschen Strafgesetzbuches nicht für obsolet erklärt worden, sondern man hat ihn ersatzlos gestrichen, denn ein Gesetz erlischt erst mit seiner rechtsverbindlichen Streichung. Erst dann ist es aus der Welt. Die Klausel müßte dann rechtsverbindlich gestrichen werden, wenn Deutschland Mitglied des Sicherheitsrates würde. Das Combin der Gründung der UNO (26.6.1945, San Francisco) und der Wiedervereinigung Deutschlands, in der die alliierten Rechte bestätigt wurden, zeigt unmißverständlich, daß das Damoklesschwert der Feindstaatenklausel nach wie vor über Deutschland hängt.

Der Krebs-AC mit dem Mond in Haus zwei im Löwen spricht zwar vom Anspruch der territorialen Souveränität eines Volkes, doch wird dieser Anspruch über die Abhängigkeit des Mondes von der Sonne (Quadrat Neptun) in Haus acht als Fiktion relati-



Der Vorsitzende des DDR-Ministerrates Hans Modrow, Bundeskanzler Helmut Kohl, der Regierende Bürgermeister (West-Berlin) Walter Momper und im Hintergrund zwischen Kohl und Momper der Oberbürgermeister (Ost-Berlin) Erhard Krack während der Öffnung des Brandenburger Tores am 22. Dezember 1989.



Libyens Staatschef Muammar al Gaddafi hat bei seinem ersten Auftritt bei den Vereinten Nationen in einer wütenden Rede der UN vorgeworfen, ihre eigene Charta zu brechen. Gleichzeitig hielt er ein Exemplar hoch und zerriß einige Seiten.



Ban Ki-moon ist seit dem 1. Januar 2007 der 8. Generalsekretär der Vereinten Nationen.



Saal des UN-Sicherheitsrats.

Combin ist eine Methode der Partnerschaftsastrologie bei der anhand der Geburtsdaten zweier (oder mehrerer) Personen oder Geschehnisse ein eigenständiges Horoskop erstellt wird. Wie beim Composit können mit Hilfe des Combins Schwerpunktthemen aller möglichen Beziehungen relativ schnell erfaßt werden. Im Unterschied zum Composit, das mit der Halbsummen-Technik berechnet wird, hat das Combin einen realen kosmischen Bezug, da es für einen bestimmten Tag, eine bestimmte Uhrzeit und einen bestimmten Ort erstellt wird.



Die Charta der Vereinten Nationen

ist die „Verfassung“ der Vereinten Nationen (UN). Sie wurde am 26. Juni 1945 durch die 51 Gründungsmitglieder in San Francisco unterzeichnet (Polen unterzeichnete später und wurde dadurch 51. Gründungsmitglied) und trat am 24. Oktober 1945 in Kraft, nachdem sie von den damals fünf ständigen Mitgliedern des Sicherheitsrates Frankreich, Sowjetunion (1991 Rechtsnachfolge durch Russische Föderation), China (von 1945 bis 1971 repräsentiert durch die Republik China, seit 1971 repräsentiert durch die Volksrepublik China), Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika sowie der Mehrheit der anderen Unterzeichner ratifiziert worden war. Die Charta als völkerrechtlicher Vertrag bindet alle Mitglieder aufgrund der entsprechenden Bestimmungen des Völkerrechts. Änderungen der Charta erfordern eine Zweidrittelmehrheit, darunter die Zustimmung aller fünf ständigen Mitglieder des Sicherheitsrates.



Die mythologische Gestalt des Damokles, der als ein mit seinem Leben unzufriedener Höfling beschrieben wird, paßt sehr gut zum Emporkömmling Angela Merkel.



Nicolas Sarkozy hat auf die „begrenzte Souveränität Deutschlands gegenüber den Siegermächten“ gepocht (Frankreich ist eine davon). Offenbar hat Sarkozy auch Obama eingespannt.

viert. Die territoriale Souveränität hängt an der Unterwerfung gegenüber dem Alpha-Tier. Der Mars-Uranus über die MC/ IC-Achse kann direkt als Nötigungs-, als Damokles-Schwert gedeutet werden. Feindstaatenklausel statt Friedensvertrag.

Mit der Feindstaatenklausel verbindet sich aufs engste auch die Frage nach dem rechtlichen Fortbestand des Deutschen Reiches. Dazu stellte das Bundesverfassungsgericht am 31. Juli 1973 fest: „Das Grundgesetz – nicht nur eine These der Völkerrechtslehre und der Staatsrechtslehre! – geht davon aus, daß das Deutsche Reich den Zusammenbruch 1945 überdauert hat und weder mit der Kapitulation noch durch Ausübung fremder Staatsgewalt in Deutschland durch die alliierten Okkupationsmächte noch später untergegangen ist; ... Das Deutsche Reich existiert fort, die BRD ist also nicht ‚Rechtsnachfolger‘.“

Was die Gebietsabtretungen Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg betrifft, so bewegen sich die Abmachungen, die seinerzeit Bundeskanzler Kohl mit Polen auf Druck der früheren Alliierten traf, verfassungsrechtlich auf höchst tönernen Füßen. Laut der immer noch geltenden Haager Landkriegsordnung von 1907 dürfen besetzte Gebiete von Siegermächten nur aufgrund eines Friedensvertrages einverleibt werden. Trotz Wiedervereinigung, die in Wirklichkeit ein Anschluß war, besitzt Deutschland immer noch keine Verfassung, obwohl das der immer noch geltende Artikel 146 des Grundgesetzes vorschreibt: Dieses Grundgesetz, das nach Vollendung der Einheit und Freiheit Deutschlands für das gesamte deutsche Volk gilt, verliert seine Gültigkeit an dem Tage, an dem eine Verfassung in Kraft tritt, die von dem deutschen Volke in freier Entscheidung beschlossen worden ist. Eine Verfassung bedarf der Zustimmung des Volkes in freier Wahl. Das

deutsche Volk durfte noch nicht einmal über die Verfassung der EU abstimmen. Natürlich aus verständlichem Grund, diese „Verfassung“ wäre von den Deutschen genauso abgewatscht worden wie der Euro, hätten wir nur die Möglichkeit einer Abstimmung gehabt. Wir

haben weder eine Verfassung bekommen noch einen Friedensvertrag. Als Entschädigung bietet man uns die nicht gestrichene Feindstaatenklausel in obsoleter Form an.

Zurück zur Ausgangsfrage, warum die Feindstaatenklausel der UN-Charta gegen Deutschland nicht gestrichen wird. Die Antwort liegt auf der Hand: Damit sie – wenn es für erforderlich erachtet wird – auch angewendet werden kann. Bei der gegenwärtigen Regierung des vorseilenden Gehorsams liegt natürlich nicht der geringste Grund vor, die Feindstaatenklausel in Anwendung zu

bringen. Die Sache könnte sich allerdings bis 2011 ändern, wenn der Uranus über den MC und damit über den Mars des Combins läuft. Die USA wissen schon, warum sie sich bei der Streichung der Klausel kein Bein ausreißen.

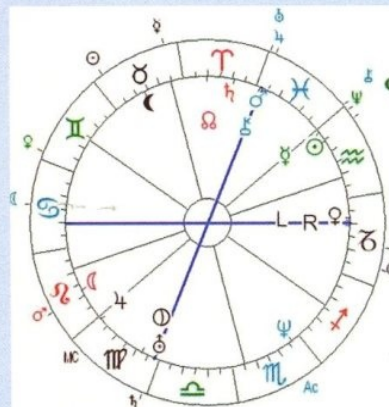
Die BRD ist nicht Rechtsnachfolger des Deutschen Reiches

Pressemeldung vom 17.5.2010: „Frankreich unter Sarkozy will weiter alles retten.“ Deutschland hat die Banken jetzt offenbar geordnet (mit Währungsreform) pleite gehen lassen. Hier entsteht ein Monumentalkonflikt, der zum Austritt Deutschlands aus der EU und dem Euro führen wird – bald. Die Sarkozy-Erpressung vom 7. Mai wird diese Folgen haben. Sarkozy hat auf die „begrenzte Souveränität Deutschlands gegenüber den Siegermächten“ gepocht (Frankreich ist eine davon, offenbar hat Sarkozy auch

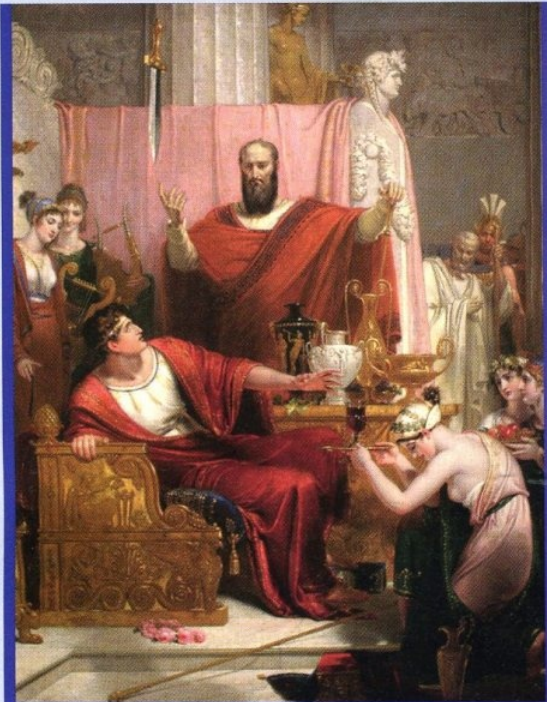
Obama eingespannt).

Zum Hintergrund dieser brutalen Erpressung durch Sarkozy: So etwas macht man nicht ohne schwerwiegenden Grund, nicht einmal der impulsive Sarkozy, denn damit hinterläßt man nur verbrannte Erde. Das deutsche Volk und die Eliten (die sicher heute schon) werden kochen, wenn das in die breite Öffentlichkeit kommt. Die „Partnerschaft“ mit Frankreich ist damit

real zu Ende. Frankreich stand im Mai 2010 kurz vor dem Staatsbankrott, da seine Anleihen massiv abverkauft wurden. Nur die Garantie Deutschlands konnte die Märkte (für einige Tage) überzeugen, nicht weiterzuverkaufen. Es wird trotzdem bald geschehen, was



Combin Unterzeichnung Uno-Charta und Wiedervereinigung: 13.2.1968, 18:00 GMT, San Francisco/ Berlin – Radix Unterzeichnung Charta: 26.6.1945, 06:00 PWT, San Francisco.



Das Schwert des Damokles, Gemälde von Richard Westalls.

Die heutige Meldung auf *hartgeld.com*, wonach der französische Staatspräsident die deutsche Bundeskanzlerin offen mit der „begrenzten Souveränität Deutschlands gegenüber den Siegmächten“ erpreßte, verwundert den wirklich informierten Teil der Deutschen nicht. Es war nur eine Frage der Zeit, bis die wahren Verhältnisse offen zu Tage treten würde. Die Masse der deutschen Bevölkerung, die mit der Gutgläubigkeit frommer Kinder davon ausgeht, daß die BRD tatsächlich ein souveräner Staat sei, wurde arglistig von Politik und Mainstream-Medien getäuscht.

Die Mars-Uranus-Opposition auf der MC/ IC-Achse des Combins der Unterzeichnung der UNO-Charta von 1945 und der Wiedervereinigung von 1990 hing wie ein Damokles-Schwert

dann? So desperat ist die Situation. (Wie es um die tatsächliche Souveränität der BRD bestellt ist, darüber informiert dieser Artikel auf terra-kurier.de)

über dem Land, das aktiviert durch den Transit der gegenwärtigen Saturn-Uranus-Opposition, jetzt droht herunterzufallen. Die mythologische

Gestalt des Damokles, der als ein mit seinem Leben unzufriedener Höfling beschrieben wird, paßt sehr gut zum Emporkömmling Angela Merkel.

Damokles beneidete den Tyrannen um dessen Macht und Reichtum und hob in seinen Schmeicheleien stets deren Vorzüge hervor. Dionysios beschloß daher, Damokles anhand des sprichwörtlichen Damoklesschwerds die Vergänglichkeit, vor allem die seiner Position, zu verdeutlichen. Der Herrscher lud Damokles zu einem Festmahl ein und bot ihm an, an der königlichen Tafel sitzen zu dürfen. Zuvor ließ er jedoch über Damokles' Platz ein großes Schwert aufhängen, das lediglich von einem Roßhaar gehalten wurde. Als Damokles das Schwert über seinem Kopf bemerkte, war es ihm unmöglich, den dargebotenen Luxus zu genießen, und schließlich bat er darum, auf die Annehmlichkeiten (und die damit verbundene Bedrohung) verzichten zu dürfen. Damokles hatte seine Lektion erhalten, daß Reichtum und Erfolg keinen Schutz vor Gefahren bieten.“ (Quelle wikipedia.org)

Wenn diese Erpressung erst offen ausgesprochen wird und der letzte Blödmann und Dödel in der BRD merkt, wie die Dinge hier tatsächlich bestellt sind, werden die BRD-Politiker auch noch den Rest ihrer ohnehin schon brüchig gewordenen Autorität verlieren. ■

Johannes Jürgenson

Das Gegenteil ist wahr

Band 1 – Geheime Politik und der Griff nach der Weltherrschaft

23,00 EUR • 2. Auflage

Hardcover, 335 Seiten

ISBN 978-3-9808206-1-5

Seltsame Dinge passieren in der Weltpolitik, und besonders seit dem 11.9.2001 schreitet die aggressive Globalisierung voran. Was steckt dahinter? Gibt es wirklich Kräfte, die eine weltweite Kontrolle anstreben?

Das Buch des Erfolgsautors Jürgenson fördert mit präziser Respektlosigkeit Fakten zu Tage, die zeigen, wie die US-Politik von Interessengruppen mißbraucht wird, die alle verfügbaren Mittel einsetzt, auch illegale, um unter dem Vorwand der „Terrorismusbekämpfung“ eine weltweite Diktatur zu errichten.

Jürgenson zeigt, daß die Bewußtseinskontrolle durch Drogen, Subliminals und ELF-Wellen seit den 50er Jahren erforscht und seit 1980 eingesetzt wird. Entführungen, Menschenversuche und Viehverstümmelungen, getarnt als die Tat „Außerirdischer“, gehören zum Repertoire der Geheimdienste. Der Autor präsentiert eine Fülle von Fakten, leicht lesbar, mit ironischer Distanz. Ein etwas anderes Sachbuch.



Johannes Jürgenson

Das Gegenteil ist wahr

Band 2 – UFOs und Flugscheiben als Waffen im Kampf um globale Macht

23,00 EUR • 2. Auflage

Hardcover, 410 Seiten

ISBN 978-3-9808206-4-6

Der zweite Band des Autors J. Jürgenson, der verblüffende Antworten auf Fragestellungen gibt, die seit Jahren durch die „Aufklärungsliteratur“ aufgeworfen wurden. Welches Geheimnis steckt wirklich hinter den UFOs? Wurden Thesen über Außerirdische bewußt von den Geheimdiensten lanciert, um von irdischen Entwicklungen abzulenken. Findet die Raumfahrt tatsächlich so statt, wie es uns in den Medien vorgeführt wird? Lassen Sie sich von den manchmal sicherlich auch unbequemen Erkenntnissen verblüffen und erfahren Sie, welcher „Krieg“ auf dieser Erde wirklich stattfindet.



Nutzen Sie für Ihre Bestellung den Bestell-Coupon auf Seite 104.

Anzeige

Dr. F. X. Beyerlein

Dem Untergang geweiht Die Europäische Union und ihre Währung



Das europäische Experiment ist gescheitert und wird lediglich noch künstlich am Leben gehalten, und zwar durch das Lebenserhaltungssystem des Freikaufs auf Kosten des Steuerzahlers. Der Euro ist inzwischen zu einer **Zombie-Währung** geworden: Nur der politische Wille der europäischen Nomenklatura läßt ihn nominell weiter existieren.

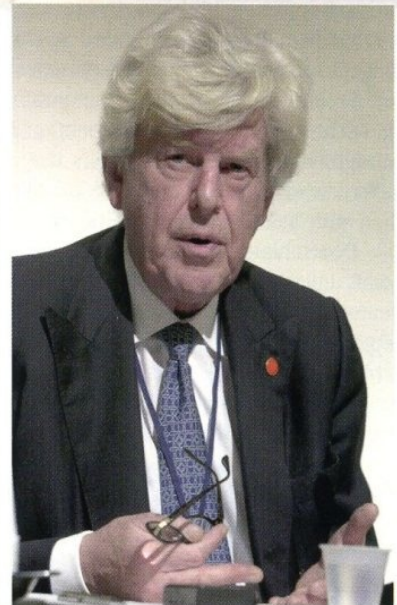
Es ist das genaue Gegenteil des korrekten Verhältnisses zwischen Währung und Staat: Die Währung sollte der Ausdruck einer gesunden Wirt-



schaft ebenso sein, wie Zeugnis von der Legitimität der Regierung abzulegen, die sie repräsentiert. Statt dessen zeigt ein synthetischer europäischer Superstaat seine Lebensunfähigkeit und den herannahenden Tod durch die Implosion seiner Währung.

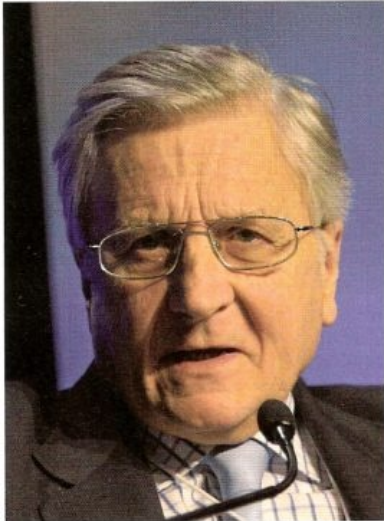
Sehen sie den qualmenden Abfallhaufen stinkender, toxischer Schulden? Die höfliche Bezeichnung dafür lautet Europäische Zentralbank (EZB). Es handelt sich um eine Mülldeponie die von Bond-Investoren zur Entsorgung griechischer Paperschnipsel und anderen unerwünschten Abfalls benutzt wird. Diese Mülldeponie gleicht dem Hintergarten von Fannie Mae und Freddie Mac nach der Explosion der Sub-Prime-Zeitbombe. Bei dem von der Detonation verursachten Gestank kann man sich nur die Nase zuhalten! Wie es der Prä-

Der Euro ist inzwischen zu einer **Zombie-Währung** geworden: Nur der politische Wille der europäischen Nomenklatura läßt ihn nominell weiter existieren.



Der Niederländer Willem Frederik „Wim“ Duisenberg (1935–2005) war von 1998 bis 2003 der erste Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB) in Frankfurt am Main.

sident der Europäischen Zentralbank Jean-Claude Trichet gegenüber dem deutschen Magazin „Der Spiegel“ treffend ausdrückte: „Die europäische Wirtschaft befindet sich in der schwierigsten Situation seit dem Zweiten Weltkrieg oder wahrscheinlich sogar des Ersten Weltkriegs.“



Der Franzose Jean-Claude Trichet, jetziger Präsident der Europäischen Zentralbank: „Die europäische Wirtschaft befindet sich in der schwierigsten Situation seit dem Zweiten Weltkrieg oder wahrscheinlich sogar des Ersten Weltkriegs.“



Jean-Claude Trichets Unterschrift, wie sie auf Eurobanknoten abgebildet ist.



Deutsche Briefmarke von 1998 zur Gründung der EZB.

Sehen sie den qualmenden Abfallhaufen stinkender, toxischer Schulden? Die höfliche Bezeichnung dafür lautet Europäische Zentralbank (EZB). Es handelt sich um eine Mülldeponie die von Bond-Investoren zur Entsorgung griechischer Paperschnipsel und anderen unerwünschten Abfalls benutzt wird.

Das war eine unverdient optimistische Einschätzung. Die Wirtschaft Europas befindet sich in der schlimmsten Lage seit 1789 und dem Vorabend der Französischen Revolution. In der Tat ist die Übereinstimmung verblüffend. Jacques Necker, der Vince Cable seiner Zeit und gleichermaßen der Liebling eines jeden Finanzreformers in Frankreich, war der Vater und das Paradigma aller das Schuldenmachen über alles liebende heutigen Finanzminister.

Die „Frankfurter Neue Presse“ schrieb: In den 90er Jahren bekämpfte die Bundesbank die Folgen der Bonner Schuldenpolitik zur Finanzierung der deutschen Einheit mit einer massiven Verteuerung des Geldes. Der deutsche Diskontsatz stieg auf einen Nachkriegsrekord von 8,75 Prozent. Auf die internationale Situation nahmen die Währungshüter in Frankfurt dabei keine Rücksicht. Das damalige Europäische Währungssystem, in dem die Wechselkurse der europäischen Währungen aneinandergekoppelt waren, brach unter dem deutschen Druck zusammen. Der „International Herald Tribune“ klagte über diese „exzessive, destruktive Stärke der Deutschen Mark“.

Diese Stärke der D-Mark war vor allem den Franzosen damals schon lange ein Dorn im Auge. Denn sie war für sie die wesentliche Ursache für die ökonomische Dominanz Deutschlands. Zwei Jahrzehnte hat Frankreich dafür gekämpft, seinen „pouvoir politique“, den Primat der Politik, gegen die deutsche „Idee Bundesbank“ durchzusetzen.

In den späten 1980er Jahren versuchte der Franzose Jacques Delors als Präsident der EU-Kommission erstmals den Sturm auf die Bundesbank – schon damals mit dem Vorschlag einer europäischen Gemeinschaftswährung. Nach dem Fall der Mauer ergriff Frankreichs Staatspräsident François Mitterrand die Gunst der Stunde. Er tauschte seine Zustimmung zur Wiedervereinigung Deutschlands gegen den Verzicht auf die D-Mark und die Gründung der Europäischen Währungsunion.

Während den Deutschen noch versprochen wurde, der Euro werde wegen der Unabhängigkeit der künftigen Europäischen Zentralbank EZB und des durchgesetzten Stabilitätspakts genauso hart wie ihre geliebte Mark, da sagte Mitterrand schon offen, wer aus Frankreichs Sicht in der Geldpolitik das Sagen haben werde: „Die Techniker der Europäischen Zentralbank sind verpflichtet, auf dem monetären Feld die Entscheidungen des Europäischen Rates auszuführen.“



Der Schweizer Jacques Necker (1732–1804) war Finanzminister unter Ludwig XVI und ein Verschwender öffentlicher Mittel.



In den späten 1980er Jahren versuchte der Franzose Jacques Delors als Präsident der EU-Kommission erstmals den Sturm auf die Bundesbank – schon damals mit dem Vorschlag einer europäischen Gemeinschaftswährung.



Die Stärke der D-Mark war vor allem den Franzosen damals schon lange ein Dorn im Auge, denn sie war für sie die wesentliche Ursache für die ökonomische Dominanz Deutschlands.

zen gegenüber dem Volk, nachdem sie zuvor entsprechend frisiert worden waren und schließlich Rückzug in die Schweiz für einen beschaulichen Lebensabend, nachdem der Ballon geplatzt war. Es ist nur schwer zu glauben, daß nicht alle europäischen Finanzminister von diesem Verschwender öffentlicher Mittel ein Bild an der Wand ihres Büros haben.

Wir leben im Zeitalter der Massenkommunikation: Die Menschen haben gerade erfahren, daß Europa ein paar unbedeutende örtlich begrenzte Schwierigkeiten hat. Der US-Senat hat gerade mit einer robusten Mehrheit von 94:0 Stimmen sein Veto gegen Rettungspakete des Internationalen Währungsfonds für hoffnungslose Fälle eingelegt.

Er verschwendete ein Vermögen für die Unterstützung des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges mit der Folge des Einzugs revolutionären Gedanken-

gutes nach Frankreich, Erhöhung der Staatsverschuldung, Verschwendung von Steuergeldern für eine Kultur der Abhängigkeit, Offenlegung der Finan-

Johannes Jürgenson

Die lukrativen Lügen der Wissenschaft

Unsinnige Ideen und ihr Mißbrauch für Profit und Politik

Hardcover, ca. 510 Seiten

€ 26,90 [D] · € 27,80 [A] · 42,50 [CHF]

ISBN: 978-3-937987-58-3

Neu überarbeitete und aktualisierte Ausgabe.

Ist es denkbar, daß Wissenschaftler lügen?

Daß allgemein akzeptierte Theorien grundsätzlich falsch sind? Etwa auch die „Klimakatastrophe“, das „Ozonloch“, „AIDS“ bis hin zu Krebs und Chemotherapie, mit fatalen Folgen für uns alle?

Das Buch beschreibt, was viele irgendwie ahnen: Wir werden von Wissenschaftlern und Medien in wichtigen Fragen belogen!

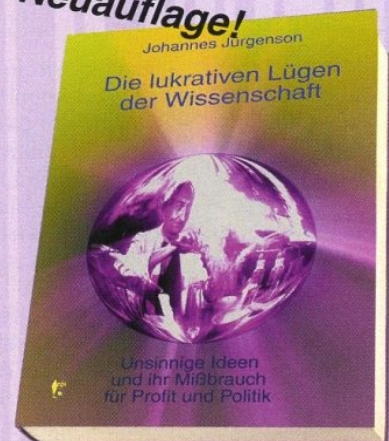
Dem Autor gelingt es, die Zusammenhänge mit dem Blick für das Wesentliche und in klaren Worten so zu erläutern, daß sie jeder leicht versteht.

Die Erkenntnisse dieses Buches sind reiner Sprengstoff für diejenigen, die durch Desinformation der Öffentlichkeit zu Macht und Ansehen gekommen sind. Doch sie sind befreiend für uns alle, denen man Angst eingeredet hat vor Klimawandel, AIDS, UV-Strahlen, Krebs usw., denn es werden auch die Lösungen gezeigt, die man uns sonst verschweigt.

Trotz der wissenschaftlichen Themen liest sich das Buch leicht und mit Vergnügen, da sich der Autor – respektlos und leicht verständlich – gelegentliche ironische Seitenhiebe nicht verkneifen kann.

Es war selten so spannend und faszinierend wie in diesem Buch, mehr über die Hintergründe von Wissenschaft und Politik zu erfahren.

2. Neuauflage!



Nutzen Sie für Ihre Bestellung den Bestell-Coupon auf Seite 104.